

Lutherkirche schreibt an die Bundeskanzlerin

Hof – In einer E-Mail hat sich die Gemeinde der Lutherkirche in der vergangenen Woche direkt an Bundeskanzlerin Angela Merkel gewandt. In dem Schreiben sind Wünsche, Ansichten und Beobachtungen der Gemeindeglieder zum Klimawandel zusammengefasst. Doch von vorn: Die Gemeinde hat sich in ihrem jüngsten G3-Gottesdienst – der von einer Konfirmandengruppe vorbereitet worden war – unter dem Motto „Was würde Jesus zum Klimagipfel sagen?“ mit dem Klimawandel, seinen Folgen und den Reaktionen von Christen auf diese Situation beschäftigt. Dabei wurde den Gottesdienstbesuchern in eindrucksvollen Bildern und interessanten Ansichten und Aussagen der Jugendlichen die bedrohliche Situation für die Welt und die Menschheit deutlich gemacht. So schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung.

Pfarrer Markus Wandtke betonte in seiner Predigt, dass es in dem Gottesdienst aber nicht darum gehen soll, wieder einmal den Zeigefinger zu erheben und die Besucher zu ermahnen, weniger Auto zu fahren oder Energiesparlampen zu benutzen:

Vielmehr wolle man die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft im Gebet zu unterstützen und ihnen Mut machen, auch schwierige Entscheidungen zu treffen.

Keine Heizung, kein Licht

Während der Ansprache konnten die Menschen in der Kirche die Folgen eines Klimawandels bereits selbst spüren, heißt es weiter: Während der Predigt erlosch das Licht in der Kirche und die Heizung wurde ausgeschaltet – zwei der offensichtlichsten Folgen der Ressourcenknappheit.

Die Konfirmanden stellten im Anschluss an den Gottesdienst große Plakatwände auf, auf denen die Gemeindeglieder Ermutigungen und Wünsche für Bundeskanzlerin Angela Merkel aufschreiben konnten. Diese Aussagen, in denen die Besucher ihre Unterstützung auch zu schwierigen Entscheidungen, erklärten, hat die Gemeinde zusammengefasst und Angela Merkel per E-Mail übermittelt. Den Text der Mail können Interessierte auch auf der Homepage der Gemeinde unter www.gehd-rei.de nachlesen.